



**Titel: NOREGRET - Genug Wasser für die Landwirtschaft ?!**

„Möglichkeiten der Entlastung angespannter Grundwasserkörper in den Landkreisen **Gifhorn, Uelzen, Lüchow-Dannenberg und Lüneburg** unter Beachtung der wasserwirtschaftlichen Systemverhältnisse und unter Aufrechterhaltung der Feldberegnung“

**Finanzierung:** 550.000,-  
Interreg III B - Programm aus dem Regionalentwicklungsfond (EFRE) der Europäischen Union, Landwirtschaftskammer Niedersachsen und Nieders. Umweltministerium

**Träger:** Landwirtschaftskammer Niedersachsen - Bezirksstelle Uelzen

**Laufzeit:** 2005 bis Ende März 2008

**Ziele des Projekts:**

- Genug Wasser für die Landwirtschaft/Regionalentwicklung
- Sicherung des Naturhaushalts (Heidebäche)

**Politischer Hintergrund:** Mit der Durchführung der **EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)** wurden in Nordost-Niedersachsen 4 Grundwasserkörper (GWK) als **mengenmäßig** voraussichtlich nicht im „Guten Zustand“ identifiziert: Ise links, Ise rechts, Jeetzel links, Ilmenau rechts (entsprechend Teilräumen der Landkreise Gifhorn, Uelzen, Lüchow-Dannenberg und Lüneburg).

Deshalb werden gem. WRRL erforderlich:

- Eine nähere Beschreibung der Grundwasserkörper, insbesondere der wasserwirtschaftlichen Systemzusammenhänge
- Bewirtschaftungspläne für die Grundwasserkörper ggf. mit Maßnahmenprogrammen zur Verbesserung

**Es besteht die Befürchtung, dass durch Reduzierung der Entnahmeerlaubnisse für landwirtschaftliche Feldberegnung versucht wird, den mengenmäßig „guten Zustand“ zu sichern.**

**Konflikt-Hintergrund:** **1. Heidebäche**  
In den örtlichen – überwiegend grundwassergespeisten - Bächen („Sommerkalte Heidebäche“, fast alle als Schutz-Gebiete ausgewiesen (FFH)) reduzierte sich in der Vergangenheit die Schüttung. Dies gefährdet insbesondere in der Nahrungskette bedeutende Kleinstlebewesen. In den Hochlagen (z.B. Drawehn) sanken Grundwasserpegel.

Ursache ist vermutlich ein noch nicht quantifizierter „Mix“ aus:

- Klimawandel (wg. Verschlechterung des Saldos der klimatischen Wasserbilanz bzw. wg. Erhöhung der Verdunstung),
- langfristig geänderter Landnutzung, insbesondere in seiner Art veränderter Wald (mit der Folge stark reduzierter Grundwasserneubildung durch zunehmenden Grasunterwuchs/Verdunstung unter Kiefernmonokulturen) sowie Zunahme des Waldanteils,
- Landschaftsentwässerung und Versiegelung und
- hohen Grundwasserentnahmen.

## 2. Regionalentwicklung

Die örtliche Landwirtschaft ist wegen der geringen Niederschläge im östlichen Niedersachsen (insbesondere bei fortschreitendem Klimawandel) ohne Aufrechterhaltung der Feldberegnung nicht überlebensfähig.

Wegen der engen Verknüpfung sind auch das ökonomische und demographische Umfeld im betroffenen, sehr ländlich geprägten Gebiet unmittelbar von der Fortführung und Sicherung und eventuell sogar einer Ausweitung der Feldberegnung abhängig.

### **Projektinhalte:**

1. Verbesserung der hydrogeologischen Kenntnisse, verbesserte Situationsanalyse und Szenarien durch Modellierung des Grundwasserhaushalts (durch das Büro Hydrogeologie Nordhausen GmbH (HGN))

2. Recherche, Entwicklung, Bewertung und „Beförderung“ von Maßnahmen zur Entlastung der 4 GWK und zur Sicherung der geschützten Bäche

Im NOREGRET-Projekt wurden **4 Strategien** entwickelt:

**A Substitution** von Grundwasserentnahmen für Feldberegnung durch „importiertes“ und ggf. zwischengespeichertes Oberflächenwasser via Elbe-Seitenkanal (oder durch ganzjährig gespeichertes Klarwasser (gereinigtes Abwasser)).  
Hierzu Erstellung einer Machbarkeitsstudie durch den ESK- Beregnungsdachverband

**B Erhöhung der Wassereffizienz** in der Landwirtschaft

**C Erhöhung der Grundwasserneubildung** durch örtlichen Waldumbau („Grundwasserwald“) von den vorherrschenden Kiefernmonokulturen zu Mischwald mit möglichst hohem Laubholzanteil. Letzterer ermöglicht schon nach 10 - 15 Jahren eine Erhöhung der Neubildungsraten um bis zu 100 mm (100 l/m<sup>2</sup> p.a.)  
Eventuell Erhöhung der GW-Neubildung durch gezielte Versickerung von Klarwasser (= gereinigtes, einleitungsgenehmigtes Abwasser).

**D Maßnahmen unmittelbar an den Heidebächen** zur Sicherung der dortigen Flora und Fauna

3. Recherchieren und Bewerten von Zukunftsszenarien hinsichtlich besonders relevanter Parameter, wie:
  - Folgen des Klimawandels, auf die Region (Wasserhaushalt; Landwirtschaft)
  - Entwicklung der Landwirtschaft und ihres Wasserbedarfs (vgl.: Agrarpreisniveau, Klimawandel, Energie und Lohnkosten).
4. Etablierung eines Netzwerks der beteiligten Gruppen und Institutionen (= „Stakeholder“). Die Wasserwirtschaftsverwaltungen BS, LG, die Landkreisverwaltungen, Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Wasserschifffahrtsdirektion (ESK), Landesamt für Geologie (LBEG), Wasserverbände stellen Vertreter in einer projektbegleitenden **Lenkungsgruppe** (ca.20 Personen).

5. Kooperation und Austausch mit 4 internationalen Interreg IIIB-Partnerprojekten (NL, DK, B) zum Thema „Klimawandel und Süßwasserknappheit“.

**Synergieeffekte der Maßnahmen:**

- Sicherung der Regionalentwicklung durch Sicherung der Landwirtschaft sowie der vor- und nachgelagerten Wirtschaftspartner
- Sicherung der Vitalität der Heidebäche
- Frühzeitige und wirksame „Maßnahmen i.S. der WRRL-Bewirtschaftungspläne“ (s. Hintergrund)
- Verbesserung der touristischen Attraktivität der Regionen durch höheren Laubholzanteil heimischer Wälder und naturnah gestaltete Speicherteiche
- Entlastung der Heidebäche durch Reduzierung der Abwassereinleitung
- Ggf. Herstellung/Sicherung von Feuchtbiotopen
- Reduzierung des Waldbrandrisikos

**Derzeitiger Stand:**

Die unter 2. aufgezählten Maßnahmen werden/wurden mit der „Lenkungsgruppe“ erarbeitet.

Das hydrogeologische Gutachten und die Machbarkeitsstudie stehen vor dem Abschluss.

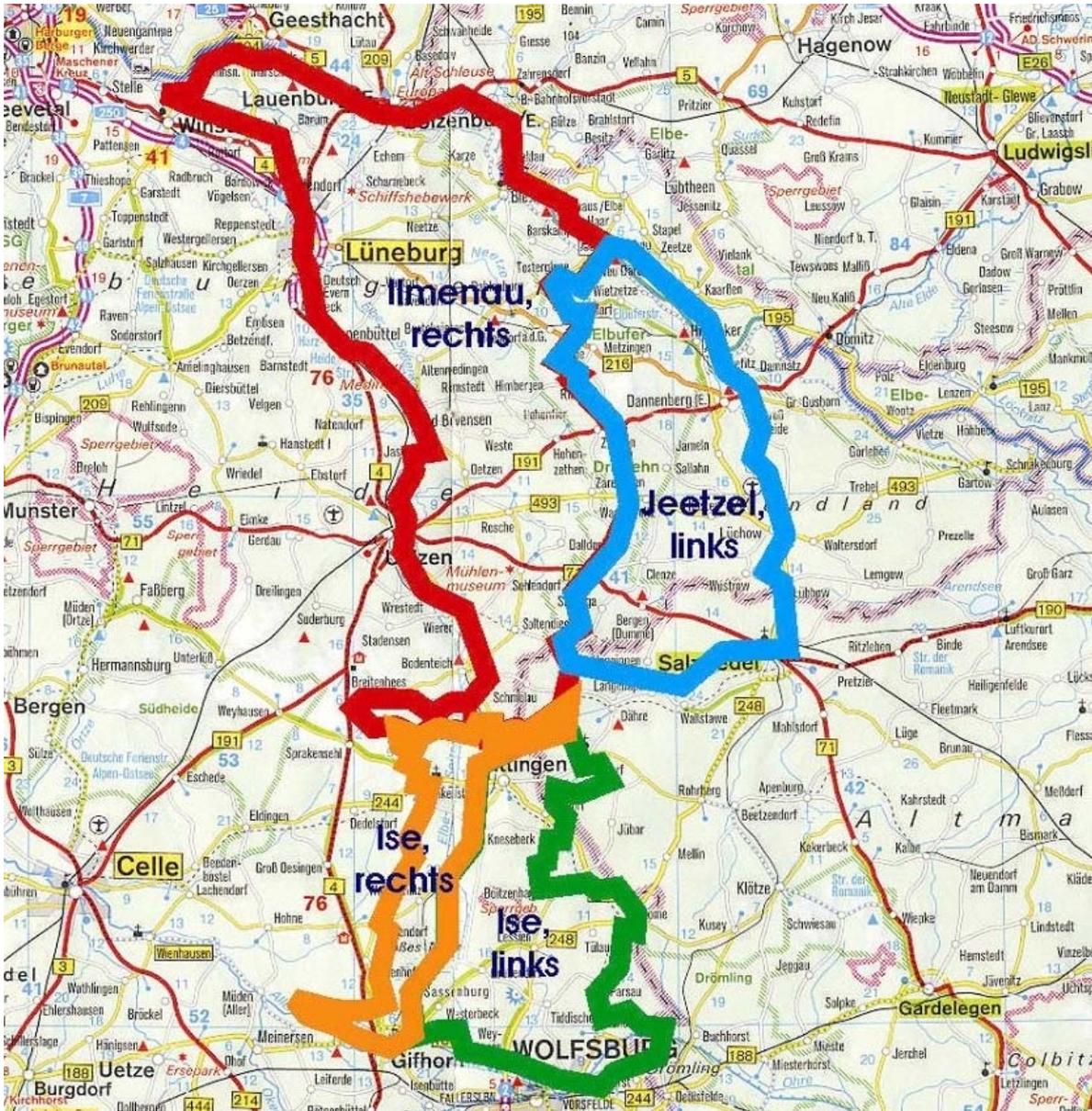
**Detaillierte Umsetzungspläne müssen von einzelnen lokalen Trägern entwickelt werden, nachdem Finanzierungsmöglichkeiten aufgezeigt worden sind.**

**Die unterschiedlichen Maßnahmen sind als Bausteine zur Zielerreichung zu betrachten. Sie sind je nach den ortsspezifischen und „Stakeholder“-spezifischen Möglichkeiten und Erfordernissen umzusetzen.**

Ziel ist, die erarbeiteten Maßnahmenansätze in die Förderkulisse des Landes Niedersachsen einzubeziehen (**PROFIL**). Das Projektgebiet ist zu etwa drei Vierteln gleichzeitig als Ziel -1- Gebiet durch besondere Förderkonditionen bis 2013 bevorzugt. Diesen Zeitraum gilt es zu nutzen.

**Kontaktadressen:** Landwirtschaftskammer Niedersachsen-Bezirksstelle Uelzen  
Elisabeth Schulz (Projektleitung)  
Wilhelm-Seedorf-Str. 3, 29525 Uelzen  
Tel.: 0581 8073 -138  
E-Mail: Elisabeth.Schulz@LWK-Niedersachsen.de

Landwirtschaftskammer Niedersachsen  
Ekkehard Fricke  
Fachbereich 3.2.3  
Johannsenstr. 10, 30159 Hannover  
Tel.: 0511 3665-1361  
E-Mail: Ekkehard.Fricke@LWK-Niedersachsen.de



## Untersuchungsräume

GW-Körper	Fläche
Ise Lockergestein links	548 km <sup>2</sup>
Ise Lockergestein rechts	222 km <sup>2</sup>
Jeetzel Lockergestein links	734 km <sup>2</sup>
Ilmenau Lockergestein rechts	1.465 km <sup>2</sup>
<b>Summe:</b>	<b>2.969 km<sup>2</sup></b>